



# Es kann schnell gehen

Wochenbrief vom 23. November 2020



Nachdem schon das letzte Wochenende Gelegenheit gab, draussen zu sein, wo man auch einmal frei ein-, aus- und aufschnaufen darf, wurden wir jetzt noch einmal ähnlich beglückt. Ich hoffe, Sie konnten die Gelegenheit nutzen und ich denke an diejenigen, die zurzeit gezwungen sind, innerhalb der eigenen vier Wände zu verharren. Es kann schnell gehen.

Nach einem gehörigen Schreck – wir schrammten an der Familienquarantäne vorbei – entschieden wir kurzfristig, die Berge aufzusuchen. In der Ferienwohnung ist das WLAN gut – Mailen, Lektionsvorbereitung und Korrektur klappen. Passt bestens, zumal auch noch Kaiserwetter angesagt war und ich auch eine Ausfahrt auf dem Bike einplanen konnte.

Im Tal lag kein Schnee, wenige hundert Höhenmeter führten aber in Situationen, in denen meine bescheidenen Biker-Fahrkünste an ihre Grenzen kamen – beziehungsweise an einer nassen Wurzel unter dem Schnee auch einmal kurz darüber hinaus. Ich kam mit einem weiteren kurzen Schreck und feuchten Kleidern davon.

Es kann schnell gehen, dachte ich mir. Und ich überlegte mir, ob die acht letzten Monate uns als Gesellschaft, uns als Schule, uns als Einzelne schon etwas auf die Höhe gebracht haben, wenn es darum geht, mit rasch ändernden Begebenheiten umzugehen, Luft zu holen, wo wir können und die Fahrweise spontan anzupassen.

Ich denke schon. Ich denke, wir wissen, was von uns verlangt ist und wir halten uns daran. Ich denke, wir haben auch gelernt, die kleinen Freuden im Alltag zu sehen und zu genießen, und uns, wo es geht, etwas mehr Luft zu verschaffen, zu lüften. Ich denke, wir haben auch gelernt, die Fahrweise anzupassen; zwar weiterzupedalen, aber mit Vorsicht.

Hoffentlich bringt auch die nächste Woche die Möglichkeit, etwas draussen zu sein um Luft zu holen. Im normalen Schulkalender stünde der Elternabend für die dritten Klassen an – auch hier mussten wir die Fahrweise anpassen und die Eltern bitten, via Mail Telefontermine mit den Lehrerinnen und Lehrern abzumachen. Ich wünsche gute Gespräche – und eben eine gute Woche.



Mit bestem Gruss

Roland Lüthi, Rektor